

# FÜR MENSCHENRECHTE

Gerechtigkeit, Frieden und  
Bewahrung der Schöpfung



# INHALT

- 2 Die Vereinte Evangelische Mission –  
Gemeinsam glauben, leben, handeln!
- 3 Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung
- 4 Menschenrechte
- 5 Frieden, Versöhnung und interreligiöser Dialog
- 6 Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit
- 7 Engagement für Klimagerechtigkeit und Umweltschutz
- 8 Klimaschutz praktisch: Energieeffiziente Öfen
- 8 Impressum



Die Pilgerinnen und Pilger auf dem »Ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit« erreichten am 24. Oktober 2016 Wuppertal.

## Die Vereinte Evangelische Mission – gemeinsam glauben, leben, handeln!

Die Vereinte Evangelische Mission ist eine internationale Gemeinschaft von 35 Kirchen in Afrika (Botsuana, Demokratische Republik Kongo, Kamerun, Namibia, Ruanda, Tansania), Asien (China, Indonesien, Philippinen, Sri Lanka) und Deutschland. Auch die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel gehören dazu. Die Wurzeln der VEM reichen zurück bis in das Jahr 1828. Hervorgegangen sind die meisten dieser Kirchen aus der Arbeit von drei deutschen Missionsgesellschaften. Nachdem sie selbstständig geworden waren, unterhielten die Kirchen in Afrika und Asien weiter enge bilaterale Beziehungen zu Deutschland und der Missionszentrale in Wuppertal. Seit 1996 ist die VEM eine internationale Gemeinschaft, in der die gleichberechtigte Teilhabe aller Mitglieder an allen finanziellen, inhaltlichen und strukturellen Entscheidungen nicht nur auf dem Papier steht, sondern gelebte Praxis ist.

Heute überwindet diese Gemeinschaft Grenzen zwischen Menschen, Ethnien, Nationen und Konfessionen. Und sie steht gemeinsam ein für den konsequenten Einsatz in den globalen Herausforderungen unserer Tage: Advocacy (Versöhnung, Frieden, Menschenrechte, Klima, Umwelt), Diakonie, Entwicklung (Bildung, Frauenarbeit, Freiwilligen- und Stipendienprogramm), Evangelisation und Partnerschaft. Auf diesen fünf Säulen steht die VEM und nimmt teil an Gottes Mission in der Welt.

Die Geschäftsstelle ist in Wuppertal, Deutschland. Die VEM unterhält daneben regionale Büros in Afrika (Daressalam) und Asien (Medan) und Deutschland (Wuppertal).

Das FORUM Menschenrechte, ein Netzwerk von über 50 deutschen Menschenrechtsorganisationen, forderte in einem Gespräch mit Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier im September 2015 in Berlin, Menschenrechte zum Leitprinzip deutscher Außenpolitik zu machen.



# Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Gemeinsam treten die Mitglieder der VEM ein für Frieden und Gerechtigkeit. Denn viele VEM-Mitglieder waren und sind unmittelbar von gewaltsamen Konflikten und Kriegen betroffen: Ruanda, die Demokratische Republik Kongo, Sri Lanka, Indonesien und die Philippinen. Darüber hinaus ist die Situation in fast allen Ländern der VEM-Mitglieder gekennzeichnet von sozialer und wirtschaftlicher Ungerechtigkeit und Armut. Weite Bevölkerungsteile haben keinen Zugang zu Bildung, gesundheitlicher Versorgung sowie Land und Nahrung. Besorgniserregend sieht die VEM-Gemeinschaft auch die zunehmende Gewalt in Deutschland gegenüber Migrantinnen und Migranten, sowie die Abschottungspolitik der Europäischen Union.

## DIE VEM TRITT EIN FÜR FRIEDEN UND MENSCHENRECHTE DURCH:

- Advocacy-Arbeit
- Aus- und Fortbildung
- Projektunterstützung
- Netzwerkarbeit und internationale Programme
- Bewusstseinsbildung

## DIE SCHWERPUNKTE SIND:

- Menschenrechte
- Friedens- und Versöhnungsarbeit
- Interreligiöser Dialog
- Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit
- Klimagerechtigkeit und Umweltschutz

Wir glauben, dass alle Menschen zum Bilde Gottes geschaffen sind und deshalb unveräußerliche Würde und Rechte besitzen. Darum treten wir ein für Menschenrechte, unterstützen wir Initiativen zur friedlichen Lösung von Konflikten, unternehmen wir gemeinsam Anstrengungen, um gerechte soziale und wirtschaftliche Verhältnisse und gute Regierungsführung zu erreichen, und engagieren wir uns für den Schutz der Umwelt.



Pastor  
June Ver Mangao  
(vorne Mitte)

## » Menschenrechte

Solidarität mit den Kirchen, die von schweren Krisen betroffen sind – auch das ein Schwerpunkt der VEM. Das heißt vor allem Solidarität mit den Kirchen in den Philippinen, Ruanda, der Demokratischen Republik Kongo, Sri Lanka und Indonesien (West Papua). Durch Solidaritätsbesuche, Projektunterstützung sowie Aus- und Fortbildung stärkt die VEM die Arbeit dieser Kirchen für Menschenrechte und den Schutz von Opfern vor Unrecht und Gewalt.

Seit 1996 stellt die VEM jedes Jahr eine Menschenrechtskampagne zu einem bestimmten Thema vor und stärkt dadurch das öffentliche Bewusstsein für Menschenrechtsthemen. Die aktuelle Kampagne finden Sie auf:

**[www.vemission.org/themen/advocacy.html](http://www.vemission.org/themen/advocacy.html)**

BEISPIEL:

### **BEDROHUNG VON MENSCHENRECHTS- VERTEIDIGERINNEN UND -VERTEIDIGERN**

Seit 2005 unterstützt die VEM die Vereinigte Kirche Christi in den Philippinen (UCCP) dabei, Menschenrechtsverletzungen wie politische Morde, Einschüchterungen, Folter und Straflosigkeit zu beenden. Menschen wie Pastor June Ver Mangao, werden immer wieder Opfer von Menschenrechtsverletzungen und Repression. Die Kirche hatte Mangao beauftragt, mit politischen Gefangenen zu arbeiten und ihre Familien zu unterstützen. Pastor Mangao wurde mehrfach von Mitgliedern des Militärs überwacht, bedroht und verfolgt. Obwohl die Täter bekannt sind, wird nichts gegen sie unternommen. Trotz internationaler Interventionen musste Pastor Mangao untertauchen, um sich und seine Familie zu schützen.

Die Anzahl der politischen Morde und des gewaltsamen Verschwindenlassens sind zwar zurückgegangen, doch viele Fälle sind bis heute nicht aufgeklärt. Die VEM unterstützt die UCCP durch rechtlichen Beistand und hilft bei der Ausbildung von Kindern, deren Eltern Opfer politischer Morde geworden sind. 2007 gründeten die VEM und andere (kirchliche) Organisationen in Deutschland das »Aktionsbündnis Menschenrechte – Philippinen«. Das Netzwerk möchte in Deutschland ein Bewusstsein für Menschenrechtsverletzungen in den Philippinen schaffen. Es fördert den internationalen Dialog zwischen der philippinischen Regierung, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Parlamentariern und Regierungsvertretern, um dem politischen Morden und der Straflosigkeit ein Ende zu bereiten.

# » Frieden, Versöhnung und interreligiöser Dialog

Die VEM unterstützt Initiativen zur Überwindung von Gewalt, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Diskriminierung jeglicher Art und Intoleranz gegenüber Mitgliedern anderer Religionsgemeinschaften durch Projekte und Fachkräfteaustausch.

BEISPIEL:

## VERSÖHNUNGSPROZESSE

1994 starben während des Völkermords in Ruanda mindestens 800 000 Menschen. Angehörige der Volksgruppe der Hutu fielen über die Tutsi-Minderheit und über gemäßigte Hutu her und schlachteten Männer, Frauen und Kinder in knapp 100 Tagen ab.

Die Presbyterianische Kirche (EPR) hat 2014 eine Opfer-Täter-Gruppe ins Leben gerufen, um einen Versöhnungsprozess anzustoßen. Hervorzuheben ist auch das Netzwerk APRED (Initiative for Peace, Reconciliation and Sustainable Development in Africa's Great Lakes Sub-Region). Das von der VEM unterstützte gemeinsame Projekt der Kirchen in Ruanda, Burundi und der Demokratischen Republik Kongo fördert Friedensinitiativen in der Region. Dazu zählt auch das Theaterprojekt »Badilika« mit jungen Schauspielerinnen und Schauspielern aus allen drei Ländern. Sie arbeiten Erfahrungen und Vorurteile miteinander auf und setzen so Versöhnungsprozesse in Gang. Dabei wird besonders auf die Zusammenarbeit der Kirchen in der Region gesetzt.



Die afrikanische Theatergruppe »Badilika« spielt für Frieden und Versöhnung.



Die Theatergruppe »Badilika« wurde im November 2016 von Günter Nooke, dem Afrikabeauftragten von Bundeskanzlerin Angela Merkel, mit dem Ökumenischen Friedenspreis für Zentralafrika ausgezeichnet.



Die Kirchen und ihre Gemeinden spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, marginalisierte Menschen in die Mitte der Gesellschaft zurückzuholen, so die einhellige Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz in Stellenbosch.

## » Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit

In fast allen Ländern des globalen Südens, wo es VEM-Mitglieder gibt, leiden viele Menschen unter sozialer und wirtschaftlicher Ungerechtigkeit sowie extremer Armut. Viele haben keinen Zugang zu Bildung, Land, Gesundheitsversorgung und genügend Lebensmitteln. Die VEM fördert die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch über Initiativen und Programme der Kirchen, die soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit im Kontext der Globalisierung eintreten.

BEISPIEL:

### KIRCHE ALS ORT INKLUSIVER GEMEINSCHAFTEN

Soziale Ungerechtigkeit ist in allen Gemeinschaften präsent. Marginalisierte Menschen gibt es überall auf der Welt und Gründe für ihre Ausgrenzung gibt es viele: extreme Armut, kein Zugang zu Bildung, Flucht und Vertreibung, traditionelle Gebräuche, Behinderungen oder Krankheiten wie Aids.

Die VEM hatte Kirchenführer aus Afrika, Asien und Deutschland 2014 zu einer internationalen Konferenz nach Stellenbosch in Südafrika eingeladen, um sich über inklusive Gemeinschaften auszutauschen. Ziel ist es, einen gemeinsamen Weg hin zu einer offenen und inklusiven Gemeinschaft zu finden, um ausgegrenzte Menschen in die Mitte der Gesellschaft zurückzuholen und sie mit in die Diskussion einzubeziehen. Kirche muss für sie wieder Heimat und Zuflucht sein. Die VEM und ihre Mitgliedskirchen wollen gemeinsam Modelle für inklusive Gemeinschaften entwickeln und so auch Anstöße für die Schaffung inklusiver Gesellschaften geben. Alle, die Erfahrungen mit der Gestaltung inklusiver Gemeinschaften haben, wurden eingeladen sich an dem Prozess zu beteiligen.



Kongolesisch-ruandisch-burundischer Austausch anlässlich des VEM-Jugend-Klima-Aktionstages 2014



Nationales Jugendcamp in Windhuk – Baumpflanzung anlässlich des VEM-Jugend-Klima-Aktionstages 2012

## » Engagement für Klimagerechtigkeit und Umweltschutz

Die VEM engagiert sich für Klimagerechtigkeit und Umweltschutz. Die internationale Kirchengemeinschaft möchte Menschen dafür sensibilisieren, welche verheerenden Folgen der Klimawandel für die Menschen in den VEM-Mitgliedskirchen im globalen Süden hat. Für die Menschen, die unter der Armutsgrenze leben, sind die Auswirkungen besonders schwerwiegend. Die VEM ist Mitglied verschiedener ökumenischer Netzwerke für Klimagerechtigkeit wie der deutschen Klimaplattform und der Klima-Allianz kirchlicher und weltlicher Nichtregierungsorganisationen. Gemeinsam möchten sie bei der deutschen Regierung und der Europäischen Union darauf Einfluss nehmen, in den kommenden Jahren die CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich zu senken.

BEISPIELE:

### KLIMASCHUTZ WELTWEIT!

Die VEM unterstützt weltweit Klimaschutzprojekte: beispielsweise 2015 den Klimapilgerweg von Flensburg zur Weltklimakonferenz Paris. Ein breites ökumenisches Bündnis forderte Politikerinnen und Politiker aller Welt dazu auf, nachhaltige und verbindliche Klimaziele zu vereinbaren. Die VEM war Gastgeberin des Bergfestes des Pilgerwegs in Wuppertal mit vielen Aktionen, Diskussionsveranstaltungen und einem Kulturprogramm. 2014 war die Klimagruppe des Ökumenischen Rates der Kirchen bei der VEM in Wuppertal zu Gast. Gemeinsam wurden verschiedene umweltfreundliche Gemeinden in der Umgebung sowie einer der größten Klimasünder Deutschlands, der Braunkohletagebau Greifswald, besucht.

Seit 2012 feiert die VEM zusammen mit ökumenischen Partnern den Jugend-Klima-Aktionstag. Jugendliche aus der ganzen Welt veranstalten Fahrrademos, Straßentheater und vieles mehr, um auf die fortschreitende Zerstörung der Umwelt aufmerksam zu machen und Klimaschutz praktisch werden zu lassen. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt und alle können mitmachen! Gleichzeitig unterstützt die VEM Klima- und Umweltprogramme in ihren Mitgliedskirchen sowie den Austausch zu Öko-Theologie und Klimaspiritualität.



BEISPIEL:

## KLIMASCHUTZ PRAKTISCH: ENERGIEEFFIZIENTE ÖFEN

In Ruanda verteilt die Anglikanische Kirche 1050 Öfen der Marke »Canarumwe« an einkommensschwache Familien in der Region. Dies spart Geld und Zeit, da weniger Holz benötigt wird und schont die Umwelt.

**CO<sub>2</sub>-Ersparnis:** bis zu 40 Prozent  
**Zeitersparnis:** 37 Stunden pro Monat  
**CO<sub>2</sub>-Ersparnis (jährlich):** 3,22 Tonnen – entspricht dem, was ein Auto auf 10.000 Kilometern an CO<sub>2</sub> ausstößt.



Canarumwe-Öfen



Vereinte Evangelische Mission  
Gemeinschaft von Kirchen  
in drei Erdteilen

## IMPRESSUM

### Herausgeberin

Vereinte Evangelische Mission  
Abteilung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung  
Rudolfstraße 137 • 42285 Wuppertal • [www.vemission.org](http://www.vemission.org)

+49(0)202 - 890 04-168

+49(0)202 - 890 04-179

[jpic@vemission.org](mailto:jpic@vemission.org)

Text: Janis Geschke

Redaktion: Brunhild von Local

Titelbild: Arendra Wiemardo / VEM

Fotos: Thomas Trutschel / phototech / Auswärtiges Amt,  
Pascal Santos Mazirungu, UCCP, Marion Unger / VEM,  
Claus Schrowange / VEM, Uli Baege / VEM, Ramona  
Hedtmann / VEM

Layout: MediaCompany GmbH

Druck: inpuncto asmuth Druck + Medien GmbH, Köln

Auflage: 300

© Vereinte Evangelische Mission, Dezember 2016

Die Vereinte Evangelische Mission achtet bei der Produktion von Drucksachen auf eine ressourcenschonende und nachhaltige Produktionsweise.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre manchmal die männliche Sprachform verwendet. Bei allen männlichen Wortformen sind stets auch die Frauen gemeint.



Dr. Jochen Motte  
Mitglied des VEM-Vorstands  
Leiter der Abteilung Gerechtigkeit,  
Frieden und Bewahrung der Schöpfung



Katja Bähr  
Assistentin



Zeichen für Vertrauen



FSC® C021280